

## Vorwort

Die Kalahari punktet mit Superlativen. Sie ist die größte zusammenhängende Sandfläche auf unserem Erdball. In der Mitte des endlosen Durstlandes befindet sich das größte existierende Binnenflussdelta. Der Okavango versiegt mit seinen jährlichen Hochwassern in dem ausgedehnten Sandmeer. Wo einst ein See von der Größe Österreichs existierte, besteht heute eine der größten Salzpflanzen der Welt. Die Kalahari ist keine Wüste, sie gilt als semiarid. Während der Süden und das Zentrum von Dürre geplagt sind, gibt es im Norden Wasser im Überfluss. Dort treffen die großen Flüsse wie Sambesi, Kwando/Chobe/Linyanti und der Okavango, der Fluss der nicht ins Meer mündet, auf die Kalahari.

Besuchen Sie mit mir in vier Ländern: Kgalagadi Transfrontier Park, Mabuasehube Game Reserve, Nxai Pan National Park, Makgadikgadi Pans National Park, Kubu Island, Hunters Road, Hwange National Park, Chobe National Park, Khwai River, Moremi Wildlife Reserve, Nkasa Lupala National Park, Mudumu National Park, Bwabwata National Park, Mahango Game Reserve, Khaudom National Park, Central Kalahari Game Reserve und Khutse Game Reserve.

Die Kalahari begeistert mit einer unvergleichlichen Tier- und Pflanzenwelt, beeindruckt durch ihre ursprüngliche Landschaft, fasziniert ebenso mit einzigartigen Sonnenauf- und Untergängen, spektakulären, Angst einflößenden Gewittern, starken thermischen Winden, Windhosen, Sandstürmen, Buschbränden, Überschwemmungen, Dürrezeiten, auch mit Zeiten des Überflusses und angenehm ruhigen Nächten unter dem spektakulären südlichen Sternenhimmel.

Das Brüllen der Löwen, der Ruf der Schakale, das Kichern der Hyänen, das Wiehern der Hippos, das Lachen der Geckos, die Stimmen der Vogelwelt erfüllen die afrikanischen Nächte.

Wer sich in der Kalahari aufhält, den erwarten jahreszeitlich bedingt neben lähmender Hitze ebenso frostige Nächte. Eine Reise in die Kalahari birgt die Begegnung mit Tiefsand, staubigen Pisten, nicht endenden